

Bessere Entwicklung dank Musik

Seit Oktober läuft das Programm „Singen-Bewegen-Sprechen“ an Kindergärten im Markgräflerland / Kooperation mit Musikschulen

VON UNSERER REDAKTEURIN
KATHARINA MEYER

MARKGRÄFLERLAND. Musik ist gut für die kindliche Entwicklung – da ist man sich heute sicher. Damit möglichst viele Kinder in den Genuss einer musikalischen Förderung kommen, hat das Land „Singen-Bewegen-Sprechen“ initiiert. In dem Programm arbeiten Musikschulen mit Kindergärten und später auch Grundschulen zusammen. In der Region läuft es seit Oktober an neun Kindergärten – zwei kooperieren mit der Musikschule Müllheim, sieben mit der Musikschule Markgräflerland.

„Wir fahren mit dem Omnibus“, singt Sonja Wiesend. Sie tipelt langsam mit ihrer Ziehharmonika durch den Saal im Auggener Kindergarten Vogelnest. Langsam deshalb, weil 22 Kinder in einer Polonaise an ihr dranhängen. Der Omnibus hupt laut auf seiner Fahrt, lässt seine Sitze

knarzen und weicht schnell einer Ziege aus. Die Kinder fahren mit viel Engagement mit – obwohl sie das Lied erst in der letzten Stunde kennengelernt haben.

Sonja Wiesend ist Lehrkraft für Musikalische Früherziehung an der Musikschule Markgräflerland. Eine Stunde die Woche kommt sie in den Auggener Kindergarten und singt, klatscht und musiziert mit den Kindern. Sie wurde eigens für das Programm „Singen-Bewegen-Sprechen“ (SBS) neu von der Musikschule eingestellt. Drei Lehrkräfte der Musikschule sind an dem Programm beteiligt, sie wurden dafür in Fortbildungen fitgemacht. Bezahlt wird der Unterricht vom Land.

„Kinder und Eltern haben das Programm sehr gut aufgenommen“, sagt Hanna Otto, die die Musikschule gemeinsam mit Winfried Meier-Ehrat leitet. „Was uns freut, ist das politische Signal, dass Musik einen wichtigen Stellenwert hat in der Entwicklung der Kinder“, sagt sie. Mit dem Programm, an dem alle Kin-

der einer Kindergartengruppe kostenlos teilnehmen können, soll eine „Grundmusikalisation“ erreicht werden, erklärt Otto. Es gehe darum, Kinder in ihrer Sprachentwicklung und ihrer motorischen Entwicklung zu unterstützen – mit dem Mittel der Musik. Das unterscheidet das Angebot von der Musikalischen Früherziehung an den Musikschulen. Diese vermittele musikspezifische Inhalte, auch in Hinsicht auf Instrumente, erklärt Otto.

Wenn die Fachkraft von der Musikschule für 45 Minuten an den Kindergarten kommt, ist die Erzieherin dabei. Sie soll das Gelernte unter der Woche vertiefen, der Unterricht orientiert sich auch deshalb am Bildungsplan für Kindergärten. Die Gruppen sollen nicht mehr als 20 Kinder stark sein. In Augen sind es jetzt schon mehr – dank einer Sondergenehmigung wurde das möglich. Das Programm wird Jahr für Jahr fortgesetzt: Im Jahr 2017/2018 soll es seine volle Stärke erreichen, erklärt Otto: Dann werden je Ko-

operation zwei Kinderjahrgänge betreut und die vier Klassen einer angeschlossenen Grundschule.

Lob gibt es für das Programm auch von Albrecht Haaf, dem Leiter der Musikschule Müllheim. „Wir erreichen so Kinder, die sonst nicht in eine musikalische Förderung reinrutschen würden“, sagt er. So habe die Musikschule Müllheim Kooperationen mit Kindergärten, die Einzugsgebiete mit starkem Migrantanteil abdeckten. Das Programm werde neben den Kindern auch die Musikschulen stärken, schätzt er. Denn das prinzipielle Problem der Musikschulen sei, dass diese nicht richtig in das Ausbildungssystem eingebunden seien und deshalb immer um Zuschüsse kämpfen müssten. Kritisch sieht Haaf, dass das Programm nicht flächendeckend eingeführt wurde. Dennoch ist sein Fazit vorsichtig positiv: „Wenn die Landesregierung das durchhält und das Programm noch aufgestockt wird, ist es eine sehr, sehr gute Sache.“



Ein musikalischer Bus mit Sonja Wiesend an der Spitze tuckert durch den Kindergarten Vogelnest.

FOTO: K. MEYER

INFO

SINGEN-BEWEGEN-SPRECHEN

Als Teil des Förderprogramms der Landesregierung haben 200 Kooperationen zwischen Musikschulen und Kindergärten im Regierungsbezirk Freiburg im Oktober ihre gemeinsame Arbeit aufgenommen.

Die **Musikschule Markgräflerland** kooperiert mit den Kindergärten St. Martin und St. Johannes in Heitersheim, Vogelnest in Auggen, den Kindergärten Schliengen, Kandern und Rheinweiler sowie mit dem „Kindergarten der Freunde“ in Efringen und dem Kindergarten in Kirchen.

Die **Musikschule Müllheim** kooperiert mit dem Bärenfels-Kindergarten in Müllheim sowie dem Kindergarten Käppelematten. Fortgeführt wird diese Zusammenarbeit später mit der Michael-Friedrich-Wild-Grundschule sowie der Rosenberg-Grundschule. **kam**